

klärt. Nur so viel ist sicher: Mitte des 15. Jahrhunderts verwandelte sich der stolze Reichsadler in das Symbol für den Evangelisten Johannes.

### Überleben dank Umdeutungen

Ebenfalls viele Fragen stellen sich, wie und warum das Adlerpult den reformatorischen Bildersturm im 16. Jahrhundert überlebte, in dem viele Kunstwerke zerstört und Objekte aus Metall eingeschmolzen worden sind. Insbesondere gotische Objekte wurden als ganz besonders «katholisch» eingestuft. Auch der gotische Münsterbau wurde lange als «katholischer Götze» angesehen. Doch möglicherweise hat das Wissen um die ursprüngliche Bedeutung des Adlers seine Zerstörung und vor allem die des gotischen Postaments verhindert. Jedenfalls hat man Pult und Adler im Jahr 1600 sorgfältig repariert und zwei Berner Wappen zu seinen Füßen angebracht. Nicht von ungefähr erinnert diese Darstellung an die bekannte Berner Wappenpyramide, das sogenannte «Bernrych» mit doppeltem Bernschild und dem darüberstehenden Reichsschild mit Adler. So konnten wohl Adler und Postament, indem man ihre vorherige liturgische Funktion verwischte, im Chor des Münsters weiter stehen bleiben.

### Aus der Bibliothek zurück ins Münster

Spätestens Ende des 17. Jahrhunderts mit der Reichsunabhängigkeit Berns verschwand der Adler von den bernischen Hoheitszeichen. Damit war die Funktion und damit das Überleben des Adlerpultes erneut gefährdet. Es folgte die nächste Umdeutung: Das Adlerpult wurde zum Kunstwerk und zum Repräsentationsobjekt erklärt. Als solches verbrachte man es in die damalige Bürgerbibliothek. Diese war nämlich bis Mitte des 19. Jahrhunderts nicht einfach nur Bibliothek, sondern gleichzeitig Kunstkammer, in der allerlei Raritäten und «Merckwürdigkeiten» gesammelt und gezeigt wurden. Wie ein Gemälde von Ende des 17. Jahrhunderts, das sich noch heute in der Bürgerbibliothek befindet, deutlich zeigt: In der Bibliothek stand das Adlerpult sehr prominent im Bibliothekssaal, wobei seine Position deutlich macht, dass damit erneut die Funktion als Symbol des Apostels Johannes in den Vordergrund gerückt



▲ Das Adlerpult als Kunstobjekt in der damaligen Bürgerbibliothek (Ausschnitt). Gemälde des Bibliothekssaals von Johannes Dünz, 1694. Foto: zVg

wurde. Es war vor dem Fenster in der Mitte des Gemäldes platziert, aus dem das Licht in den Bibliothekssaal einfiel. Das eigentlich künstlerisch bedeutendere gotische Postament wurde – kein Zufall – vom Kopf eines Mitglieds der Bibliothekskommission ganz verdeckt und ist nicht sichtbar. Dank dieser Umdeutung als Kunstobjekt überlebte das Pult weitere 200 Jahre.

Als sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Einheit von Bibliothek und Museumssammlung auflöste und die Objekte der Bibliothekskunstkammer in spezialisierte Museen überführt wurden, entschied die Bürgergemeinde als Eigentümerin der musealen Bibliothekssammlung, das Adlerpult nicht weiter als «Museumsobjekt» zu behandeln: Es kam zurück ins Münster. Dort steht es wieder seit 1865 – als Lesepult und wertvolles Ausstattungsobjekt des Chores wie einst im «katholischen» Mittelalter.

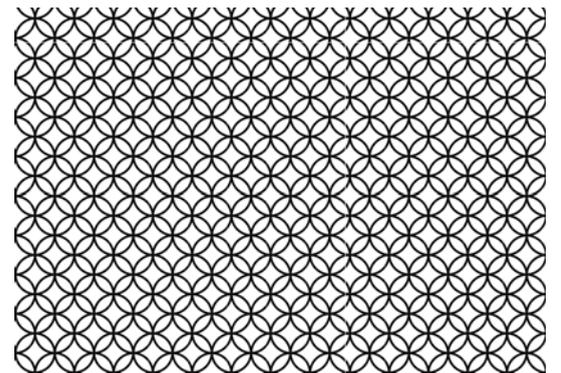
CE

## GESCHENKPAPIER STATT ALTPAPIER

Was tun Sie, wenn Sie die BrunneZytig ausgelesen haben? Sammeln Sie die Ausgaben – oder entsorgen Sie sie im Altpapier? Zu letzterem gibt es jetzt eine spannendere Alternative: ihre Weiterverwendung als recyceltes Geschenkpapier.

Die Idee stammt von Ina (Zeinab Serage El-Deen). In ihrem Geschäft «Recycle Design Bern» im Gewölbekeller an der Kramgasse 4 fertigt sie originelle Produkte aus nutzlos gewordenen Materialien an – und hat sich damit bereits ein Stammpublikum erobert. Bei ihren Produkten achtet sie auf den lokalen Bezug, weshalb ihr für ihre Geschenkpapieridee auch die BrunneZytig ins Auge stach. Dass sich deren hochwertiges Papier gut für einen weiteren Druck eignet, ist ein weiterer Pluspunkt.

Die Verwandlung der BrunneZytig in Geschenkpapier tönt gar nicht so kompliziert: Die Bögen der Zytig werden im Geschäft auseinandergenommen, die Heftklammern entfernt, anschliessend werden sie gezählt und gestapelt. In der Druckerei wird dann das neue Papiermuster über die Bögen gedruckt. Ein Probendruck bei einer Druckerei im Breitenrain sei inzwischen erfolgreich verlaufen, das Geschenkpapier sehe aus wie neu, berichtete uns Ina.



▲ Ein Muster wie dieses wird auf einen ausgemusterten BrunneZytigsbogen gedruckt. So kann unser Quartierblatt auch als Geschenkpapier nochmals Freude bereiten. Foto: zVg

### Mithilfe der Leserschaft gefragt

Wichtig fürs Gelingen ist allerdings die Mithilfe unserer Leserinnen und Leser. Sie werden gebeten, ihr BrunneZytigs-Exemplar nicht in die Abfuhr zu geben, sondern stattdessen an der Materialsammelstelle im Laden vorbeizubringen und so einem weiteren Kreislauf zuzuführen. Angeboten werden soll das BrunneZytigs-Geschenkpapier dann erstmals im bevorstehenden Weihnachtsverkauf. Zu diesem Zeitpunkt wird das Ladengeschäft «Recycle Design Bern» aber bereits an einer neuen Adresse zu finden sein: als «Shop in Shop» bei «Bookbinders Design» am Theaterplatz 8. Das Atelier und vor allem die Materialsammelstelle bleiben aber weiterhin im Gewölbekeller an der Kramgasse 4.

babü

Die Öffnungszeiten von «Recycle Design Bern»:  
Mittwoch bis Freitag: 13 bis 18 Uhr  
Samstag: 10 bis 16 Uhr.

## Berner Münster: Restaurierung Hauptschiffgewölbe

Bis gegen Ende 2024 wird das Gewölbe des Hauptschiffs sorgfältig restauriert.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Bürgerliche Ersparniskasse,  
Konto CH87 0638 2042 3103 9390 1  
Berner Münster-Stiftung

Spenden an die Berner Münster-Stiftung  
sind steuerabzugsberechtigt.

Kontakt: 031 312 04 64

